

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 36 (1963)

Artikel: Die Burg Grenchen : ein Beitrag zur wissenschaftlichen
Burgenforschung
Autor: Meyer, Werner
Titelseiten
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE BURG GRENCHEN

Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Burgenforschung

Von Werner Meyer

I. Einleitung

Der Jura bot mit seinen mannigfachen Bergkuppen und Felsrippen im Mittelalter günstige topographische Voraussetzungen für den Bau von Burgen. Es kann deshalb nicht verwundern, dass sich in der Feudalzeit zahlreiche Festen auf den Höhen dieses Waldgebirges erhoben. Über ihren Ursprung wissen wir im allgemeinen sehr wenig. Die schriftliche Überlieferung setzte erst im Laufe des 13. Jahrhunderts in grösserem Umfang ein. Aus jener Zeit erfährt man vielleicht ein paar Dinge über ihre Bewohner und deren Besitzverhältnisse. Nur von Burganlagen, die bis in die Spätzeit des 15. oder 16. Jahrhunderts Bestand hatten, sind Nachrichten über die Baugeschichte, die Inneneinrichtung oder das tägliche Leben auf uns gekommen. Über die Entstehung der Festen ist aus schriftlichen Quellen in den seltensten Fällen etwas zu entnehmen.¹

Die moderne Bodenforschung mit ihren Zweigwissenschaften ist imstande, einen Teil der durch die Dürftigkeit der schriftlichen Überlieferung entstandenen Wissenslücke zu schliessen. Freilich steckt die Burgenarchäologie in unserer Gegend noch weit in den Anfängen, und bis jetzt sind im Kanton Solothurn erst sehr wenige Objekte wissenschaftlich erforscht worden.² Um so mehr mag die Tatsache begrüsst werden, dass die bis jetzt recht wenig bekannte Burg Grenchen systematisch ausgegraben werden konnte.

Nachdem einige frühere Versuche von keinem Erfolg begleitet waren, konnte in den Jahren 1959 und 1961 die Ausgrabung auf der

¹ Meyer, W., *Der Adel und seine Burgen*, S. 9 ff.

² Burgengrabungen, deren Ergebnisse wissenschaftlich verwertbar sind, wurden bis jetzt auf Altisberg b. Biberist, Aeschi, Balm, Alt-Bechburg, Buchegg, Neu-Falkenstein, Sternenberg und Winznau vorgenommen.